

Qualität und Effektivität der Arbeit gerichtet. Ein Beispiel für einen massenverbundenen Arbeitsstil gibt die Grundorganisation im VEB NARVA Berliner Glühlampenwerk. Erfolgreich kämpft sie um ihr Ziel, bis Ende 1979 eine Warenproduktion von 23,7 Millionen Mark über den Anteil des Fünfjahrplanes hinaus zu erarbeiten. Die Grundorganisation hat dieses Vorhaben zu einer Sache aller Genossen, aller Arbeitskollektive gemacht.

Das „Geheimnis“ dieser großen Initiative besteht vor allem in einer konkreten politisch-ideologischen Arbeit. Die Genossen begannen zuerst damit, in den Arbeitskollektiven zu begründen, warum so hohe Steigerungsraten notwendig sind. Die Gespräche überwinden manche Vorbehalte oder überlebte Auffassungen auf dem Gebiet der Ökonomie, der Technologie, beseitigten Zweifel an der zunehmenden Schärfe der Klassenausein- andersetzung mit den Imperialisten. All das fördert Schöpferkraft und Initiative; und das Bekenntnis des einzelnen zu unserer Republik trägt dazu bei, unpolitisches Verhalten zu unseren Aufgaben zu überwinden.

Die Partei fordert von ihren Mitgliedern, mit Feingefühl an die Meinungen, an die ideologischen Fragen der Bürger heranzugehen, mit ihnen offen und ehrlich zu sprechen. Die in der Plandiskussion unterbreiteten Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sind Anlaß, auch auf den Berichtswahlversammlungen Auskunft darüber zu geben, unter welchen Voraussetzungen sie zu realisieren sind.

Vertrauensvolle, kameradschaftliche Beziehungen zu den Werktätigen sind wichtige Grundlagen, alle ihre schöpferischen Potenzen zu erschließen, ihre Gedanken kennenzulernen und auf richtige Weise zu reagieren. Das sind erstrangige Anforderungen an die Leiter, an ihre ideologische Wirksamkeit in den Arbeitskollektiven, an ihr Vermögen, mit den Menschen zu arbeiten, an ihre hohe Partei- und Staatsdisziplin im Ringen um die Planziele. Dazu gehören Initiative und Risikobereitschaft, Prinzipienfestigkeit und Bescheidenheit. Einen bedeutenden Platz in den Berichtswahlversammlungen werden also die Analyse der Arbeit der Partei mit den Massen und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen für die Zukunft einnehmen.

Die Erhöhung der führenden Rolle der Partei, die Stärkung ihrer Kampfkraft findet vor allem im Wirken der Grundorganisationen Ausdruck. Durch sie wird entschieden, mit welchen Ergebnissen die Beschlüsse des IX. Parteitages erfüllt werden. Durch sie werden die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozesse im Betrieb politisch geleitet. Durch sie werden Initiative und Schöpferum der Werktätigen gefördert. In den

Grundorganisationen widerspiegelt sich also ganz konkret die Anwendung des Leninschen Arbeitsstils.

Mit den Parteiwahlen soll das Wissen darüber vertieft werden, worin sich die führende Rolle der Partei und die Stärkung ihrer Kampfkraft ausdrücken. Noch wird hier und da der Begriff Kampfkraft unzulässig vereinfacht, wird er auf Mitgliederversammlungen und die Aufnahme der Besten in die Partei reduziert. In der Präambel unseres Statuts sind die prinzipielle Kriterien enthalten, die die Stärke der Partei ausmachen. Dabei sind solche Kriterien immer an ganz konkreten Inhalt gebunden.

In der Gegenwart sind dies vor allem die aktive Teilnahme des Genossen an der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages, das Vorbildliche politische und berufliche Wirken im Arbeitskollektiv, die Förderung der schöpferischen Initiative der Kollegen im Wettbewerb zum 3(Jahrestag der DDR, politische Standhaftigkeit und Überzeugungskraft, der Beitrag zum reger innerparteilichen Leben, zur Qualität der Leistungstätigkeit sowie zur Gewinnung guter Arbeiter für die Partei. Die Kampfkraft einer Grundorganisation ist letztlich die Summe der Aktivitäten aller ihrer Genossen.

In Vorbereitung der Parteiwahlen haben viel persönliche Gespräche der Leitungen mit den Genossen das innerparteiliche Leben bereichert. Etwa mit 60 Prozent aller Kommunisten fanden solche Aussprachen statt. Es entspricht der Leninschen Arbeitsstil, wenn die Mehrzahl der Genossen in den Grundorganisationen des Bezirks Neubrandenburg in den vergangenen Monaten persönlich Rechenschaft gaben, worin ihr Beitrag zur Verwirklichung der Parteitagbeschlüsse besteht und wie sie sich politisch sowie beruflich entwickelten. Diese Berichte erfolgten vor der Mitgliederversammlung, in der Parteigruppe oder vor der Parteileitung. Das war eine gute Quelle nicht nur für den Rechenschaftsbericht der Leitung, sondern für die weitere Erhöhung der Aktivität der Genossen.

Das Arbeitskollektiv als Wirkungsfeld

Durch die 85 000 Parteigruppen, in denen etwa 6 Prozent der Mitglieder und Kandidaten wirken ist die SED unmittelbar mit den Arbeitern und anderen Werktätigen, mit ihrem Leben und ihrer Tätigkeit verbunden. Sie sind der politisch Kern der Arbeitskollektive.

Für den dynamischen Leistungsanstieg der Volkswirtschaft ist erforderlich, die Rolle der Arbeitskollektive als Grundzellen der Sozialistischen Gesellschaft in der materiellen Produktion weiter zu erhöhen. Alle Erfahrungen der Parteiarbeit lehren: Die Arbeiterklasse beweist ihre